

Klima-Strategie - Stand der Maßnahmenumsetzung

Handlungsfeld	Maßnahmenr.	Maßnahme	Details aus der Klima-Strategie	Details zur Umsetzung in Speyer (Stand März 2023)	Stand 29.03.2023
Governance	13.1.1	Stärkung integrierten Verwaltungshandelns	Fortführung und Ausweitung fachbereichsübergreifender Projektteams für Planungs- und Entscheidungsprozesse	Projektteams bei Klimaschutzmaßnahmen und Planungsprozessen	in Umsetzung
			Unterstützung zivilgesellschaftlicher Nachhaltigkeits-Projekte durch Unterstützungsstrukturen bei Verwaltungsprozessen	Unterstützung bei zivilgesellschaftlichen Projekten durch Beratung, Vernetzung	in Umsetzung
			Einführung Monitoring und Controlling-Systematik mit einer Systematik zur Messung der CO2-Emissionen und zur Nachsteuerung	CO2-Monitoring über den Klimaschutz-Planer	in Umsetzung
			Identifikation von Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung und Beendigung von Verfahren und Planungen, die dem Ziel der Klimaneutralität entgegenstehen		aktuell keine Umsetzung
	13.1.2	Umsetzungsstrategie Finanzen	Kurzfristige Erhöhung der Akquisefähigkeit: Durch wenige, zusätzliche Personalstellen sollte es möglich sein, zusätzliche Fördermittel einzuwerben.		aktuell keine Umsetzung
			Intensive Lobbyarbeit bei Bund, Land und EU, um die effektive Zurverfügungstellung von Mitteln für den Klimaschutz zu forcieren.	Intensive Lobbyarbeit bei Verbänden etc. auf unterschiedlichen Ebenen (Stadtspitze, städt. Gesellschaften, Klimaschutzmanagement etc.)	in Umsetzung
			Mittelfristige Entwicklung von Klimaschutzfonds und ähnlichen Instrumenten, die neue lokale Finanzierungsquellen, auch privates Kapital, für den Klimaschutz mobilisieren		aktuell keine Umsetzung
	13.1.3	Innovative Finanzierungs- / Beteiligungsmöglichkeiten lokaler Unternehmen und der Zivilgesellschaft	Klimamaßnahmen zu identifizieren, die wenig oder nichts kosten, teilweise sogar Geld sparen (z.B. Energie sparen)	Identifikation und Umsetzung kostengünstiger Klimaschutzmaßnahmen	in Umsetzung
			Entwicklung von Plattformen zum Ausbau Erneuerbarer Energien, es können die langjährigen Aktivitäten der SWS weiter ausgebaut und weiterentwickelt werden	Umsetzung bei SWS	in Umsetzung
			Wirtschaftlichkeitspotenziale im Energiemanagement (virtuelles Kraftwerk) nutzen	Prüfung erfolgte mehrfach bei SWS	in Umsetzung
			Bürgerenergiegenossenschaften (z.B. in Kooperation mit der SWS in Gründung)	Gründung der Energiegenossenschaft Vorderpfalz am 24.03.23	abgeschlossen
			Zertifizierung eines Ökostrom-Angebots mit dem Label „grüner Strom“, so dass 1 Cent pro verkaufte kWh in einen Fonds zum Ausbau von erneuerbaren Energien in Speyer einfließen kann	Besteht schon seit 20 Jahren und wird als wirkungsvollere Direktversorgung (Regionalstrom) entsprechend der möglichen energierechtlichen Rahmenbedingungen weiterentwickelt. Dafür habe die SWS notwendige Handels- und Prognosekompetenzen aufgebaut.	abgeschlossen
Möglichkeit zur Beteiligung an lokalen Klimaschutzprojekten in Form von Spenden, z.B. Unterstützung der vorhandenen Crowdfunding-Plattform der SWS	- Umwelt-Stiftung der Stadtwerke Speyer fördert Projekte und Bildungsmaßnahmen rund um den Klimaschutz - Umweltpreis der Stadt fördert Umwelt- Klimaschutz-, Nachhaltigkeitsprojekte	abgeschlossen			
Kommunale Verwaltung	13.2.1	Integrierter Sanierungsfahrplan kommunaler Gebäude	Erstellung von Sanierungsfahrplänen für Einzelgebäude unter Berücksichtigung - der Effizienzpotenziale von Gebäudehülle und Gebäudetechnik - der Potenziale zur Begrünung von Dächern, Fassaden und Umgebungsflächen - der Potenziale zur Nutzung und Ausbau erneuerbarer Energien (z.B. Anschluss an ein entsprechendes Fern- oder Nahwärmenetz, Installation von Dach- oder Fassaden-Photovoltaik) - Feststellung der Nutzungsintensität und möglicher Potenziale für eine optimierte Nutzung	- Einzelprüfung von Potentialen zur Begrünung von Dächern, Fassaden, Umgebungsflächen - keine schriftliche Ausarbeitung von Sanierungsfahrplänen	in Umsetzung
			Erstellung eines Sanierungsfahrplans für den gesamten Gebäudebestand - Festsetzung der Reihenfolge der zu sanierenden Gebäude - Sicherung der Finanzierung, ggf. unter Einwerbung von Fördermitteln des Bundes und des Landes (z.B. der KfW-Bank), Prüfung von Contracting- oder Intracting-Optionen	- Festlegung der Reihenfolge der zu sanierenden Gebäude erfolgt - Festhaltung in Sanierungsfahrplänen erfolgt derzeit nicht	in Umsetzung
	13.2.2	Klimaneutraler Neubau	Standards für Energie- und Ressourceneffizienz im Neubau - Effizienzstandards definieren, die nach Möglichkeit geltende Standards übertreffen und 100-prozentige Versorgung mit erneuerbaren Energien - Zielsetzung einer 100% Versorgung mit erneuerbaren Energien kommunaler Gebäude - Standards für Begrünung auf, an und um neu zu errichtende kommunale Gebäude - Zielsetzung für den Einsatz rezyklierter und nachwachsender Baustoffe und zu gut trennbaren Konstruktionen bei Reparatur und Rückbau	- 100 % Ökostrom in kommunalen Gebäuden - Kombination Begrünung und PV wird bei allen Dachsanierungen geprüft und an Neubauten (wenn möglich) umgesetzt - PV wird bei allen Neubauten installiert (wenn möglich) - Altbestand wurde auf PV-Nutzung analysiert und Anlagen werden gerüstet - Begrünungssatzung - bei Neubau wird Enef-Standard gebaut - Monolitische Bauweise zur Vermeidung von Wärmedämmverbundsystemen	in Umsetzung
	13.2.3	Management und Managementsysteme für den Gebäudebestand	Managementsysteme für den Gebäudebestand - Auf- und Ausbau eines zentralen Energiemanagements für kommunale Gebäude - Prüfung der Einführung eines Katasters für Baustoffe zur Förderung der Kreislaufwirtschaft im Bauwesen - Unterstützung flexibler Raum- und Arbeitsplatznutzung für Co-Working und Desk-Sharing durch entsprechende Buchungssysteme	- Das Programm Communal FM ist seit Jahren bei den SWS eingeführt und wird für den Energiebericht Wärme genutzt - Communal FM wird derzeit für den gesamten städtischen Gebäudebestand eingeführt	in Umsetzung
			Management für eine optimierte Nutzung von Gebäuden - Aufbau eines Angebots für bedarfsgerechten Wohnungstausch bei der GEWO Wohnen GmbH - Entwicklung flexibler Arbeitszeitmodelle und entsprechend angepasster Raumnutzungskonzepte in öffentlichen Gebäuden für die Belegschaft (Co-Working, Desk-Sharing) - Erhebung möglicher Nutzungsmöglichkeiten durch Externe in öffentlichen Gebäuden und (experimentelle) Erprobung	- Desksharing in Kombination mit Homeoffice wird seit 2021 in der Abt. 112 getestet und erfolgreich umgesetzt - Desksahring wird in den Bürgerbüros umgesetzt - Ausbau in andere Abteilungen geplant	in Umsetzung
	13.2.4	Beschaffung und Zero Waste	Nachhaltige Beschaffung - Beschaffungsrichtlinien in sämtlichen Verantwortungsbereichen nach ökologischen und sozialen Kriterien entwickeln, ausbauen und intensivieren - Ausbau der Einsatzgebiete von E-Akten und digitalen Prozessen - Musterausschreibungen für öko-faire Beschaffung erstellen und verwaltungsintern allgemein verfügbar machen (z.B. in einer Datenbank)	- Dienstanweisung zu nachhaltiger Beschaffung besteht, mit ökologischen und sozialen Kriterien für Ausschreibungen - in der Ausschreibung für Büromaterialien (E-Warenkorb) wurden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt - Beschluss zur Nutzung von Recyclingpapier mit Blauer Engel besteht (seit 2010) - im Vergabeprozess werden Nachhaltigkeitskriterien abgefragt	in Umsetzung
			Nachbehandlung von bestehenden Baumaßnahmen Gemeinschaftlicher Gebrauch von Geräten und Gütern - Ausstattung von Einheiten mit gemeinschaftlich nutzbaren Geräten und Gütern (z.B. Drucker, Kopierer, Teeküchen, ...) - Im Falle von Neuanschaffungen Prüfung von gebrauchten, geleasteten oder gemieteten Alternativen - Austausch von Gütern zwischen Verwaltungseinheiten (z.B. Mobiliar, Gerätschaften)	- Gemeinschaftlicher Gebauch von Gütern (Drucker etc.) - Anschaffung von überholten Geräten (z.B. Smartphones) oder Teasing von Geräten (z.B. Drucker) - Austausch von Gütern zw. Abteilungen/ Fachbereichen (z.B. Mobiliar)	in Umsetzung

		<ul style="list-style-type: none"> Reduktion und Recycling von Abfällen - Entwicklung eines „Zero Waste“ Konzepts für die Stadt Speyer - Mülltrennung und Rückgabestationen für Wertstoffe einrichten (z.B. Restmüll, Papier-, Bioabfälle, Elektrogeräte und andere Wertstoffe) - Begleitende Informationen für Mitarbeitende - Minderung von Lebensmittelabfällen in öffentlichen Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Abfallwirtschaftskonzept vorhanden - Vorgabe intern: Müllvermeidung, Materialien wiederbewenden (z.B. Umschläge) - Nachhaltigkeitskriterien (Lebensmittelverschwendung) wurden als Kriterium für die Ausschreibung zum Schulesen berücksichtigt 	in Umsetzung	
13.2.5	Beschäftigtenmobilität und Dienstwege	Optimierte Routenplanung, etwa in der Straßenreinigung, der Landschaftspflege und Abfallwirtschaft durch digitale Anwendungen	<ul style="list-style-type: none"> - Car-Sharing bei Dienstwagen in FB2 - Jobrad (geplant ab 2. Quartal 2023) - Richtlinien für Verkehrsmittelwahl bei Dienstreisen - Jobticket-Angebot - bei EBS: Keine Umsetzung 	in Umsetzung	
		<ul style="list-style-type: none"> Ausbau von Infrastruktur für emissionsarme Verkehrsmittel an öffentlichen Einrichtungen, wie z.B. - geschützte Fahrradstellplätze - Stellplätze für Bike- und Car-Sharing - Ladestationen für E-Autos und Pedelecs - Anschluss an den ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> - Neuausrichtung des Nahverkehrsplans erfolgt mit Einführung und Linienumstellung zum Dezember 2023 - Bike-Sharing-System VRN-Nextbike vorhanden mit 11 Stationen - Ausbau der E-Ladesäulen über SWS in Umsetzung; derzeit ca. 40 Ladestationen in Speyer 	in Umsetzung	
		<ul style="list-style-type: none"> Kampagnen und Anreize für nachhaltige Mobilität - Car-Sharing bei Dienstwagen - Jobrad - Richtlinien für Verkehrsmittelwahl bei Dienstreisen - Priorisierung von ÖPNV und Bahn gegenüber Auto- und Flugreisen, etwa durch Ausweitung von Job-Ticket-Angeboten, BahnCard und weiteren Vergünstigungen - Information, Kampagnen und Wettbewerbe (z.B. autofreie Schule) 	<ul style="list-style-type: none"> - VRN-Job-Ticket für Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung Speyer umgesetzt seit Dezember 2020 - Carsharing-Nutzung in FB2 - Dienstanweisung zu Dienstfahrten (Bevorzugung ÖPNV) - Städtisches Team bei STADTRADELN 	in Umsetzung	
13.2.6	Kommunale Fahrzeugflotte	<ul style="list-style-type: none"> Zielsetzung, die Flotten der städtischen Betriebe umzustellen - keine Neuzulassungen von fossil betriebenen PKW ab 2025 mehr - keine Neuzulassung von fossil betriebenen LKW und anderen Großfahrzeugen ab 2030 - ab sofort Umstellung der öffentlichen Beschaffung auf alternativ betriebene Fahrzeuge 	<ul style="list-style-type: none"> - E-Fahrzeuge in städtischer Flotte vorhanden - 2 E-Lastenräder für Transportfahrten 	in Umsetzung	
		<ul style="list-style-type: none"> Förderung der E-Mobilität und alternativer Fahrzeuge - Prüfung, wo ein Ersatz von Dienstwagen und Fahrzeugen durch Dienstfahräder, Lastenräder und andere Verkehrsmittel möglich ist - Förderung der E-Mobilität durch hauseigene Kurierfahrzeuge und E-Tankstellen auf eigenen Parkplätzen 	<ul style="list-style-type: none"> - E-Tankstellen auf städtischen Parkplätzen vorhanden (z.B. alte Kläranlage) - Richtlinie zu Dienstfahrten: ÖPNV ist zu bevorzugen 	in Umsetzung	
Wirtschaft	13.3.1	Klimaneutrale gewerblich geprägte Gebiete	<ul style="list-style-type: none"> Zielsetzung für klimaneutrale Gewerbegebiete (Bestand und Neubau) - Strategieentwicklung Klimaneutralität (Klimaschutz und Anpassung) für bestehende Gewerbegebiete - Beschluss zur Klimaneutralität in neu zu entwickelnden Gewerbegebieten - Etablierung eines Managements für die Umsetzung 		aktuell keine Umsetzung
			<ul style="list-style-type: none"> Klimaneutralität in Mischgebieten - Strategieentwicklung klimaneutrale Innenstadt und Stadtteilzentren - Einrichtung von Quartiersmanagement und Servicestellen vor Ort 		aktuell keine Umsetzung
			<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung des Konzepts der Wirtschaftsförderung 4.0 - Unterstützung von nachhaltigkeitsorientierten Start-Ups - Unterstützung von gemeinwohlorientierter Wirtschaft - Netzwerkarbeit für nachhaltiges Produzieren und Konsumieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Netzwerk Fair Trade Stadt - Umsetzung GE Brankstraße und nördliche Kurpflazkaserne 	in Umsetzung
	13.3.2	Klimaneutrale Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> Klimaneutralität in energieintensiven Unternehmen - Unterstützung zur Entwicklung von Klima- und Energie-Strategien, z.B. Potenziale der Gebäudesanierung, Abwärmennutzung, Ausbau und Nutzung erneuerbarer Energien sowie Begrünung von Gebäuden und Flächen - Digitalisierung und Smart Sustainable Industry - Auf- und Ausbau spezifischer Netzwerke, etwa zum Thema Wasserstoff - Kooperation zwischen Stadt und Unternehmen zur Umsetzung von Pilotprojekten inklusive Einwerbung entsprechender Fördermittel - Klimaschutzmanagement in Krankenhäusern fördern 	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung und Entwicklung von Energiestrategien für Unternehmen seitens der SWS - Smart City Projekt zw. Stadt, SWS, MRN zum Thema Wasserstoff - Umsetzung von Pilotprojekten zwischen Stadt, SWS und Unternehmen, z.B. NEDO 	in Umsetzung
			<ul style="list-style-type: none"> Klimaneutralität in KMU - Aufbau einer Beratungs- und Service-Stelle für KMU - Sonderinitiative „Begleitung von KMU auf dem Weg zur Klimaneutralität“ - Förderung Klimaschutz und Anpassung bei Nicht-Wohngebäuden 		aktuell keine Umsetzung
			<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige Beschaffung und Nutzung - Beschaffungsrichtlinien zur Verfügung stellen - Unterstützung von energiesparendem Verhalten in Unternehmen, z.B. durch Kampagnen und Wettbewerbe 	<ul style="list-style-type: none"> - Beschaffungsrichtlinie für städtische Beschaffungen besteht 	in Umsetzung
		<ul style="list-style-type: none"> Marktstudie und Pilotprojekte für Second Life und Second Use im Wirtschaftsraum Speyer 	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperationsvereinbarung mit sozialen Trägern zur Wiederverwendung von Möbeln - weitere Kooperationsvereinbarungen zur Wiederverwendung u.a. von Fahrrädern oder Elektrogeräten geplant - Tauschraum am Abfallwirtschaftshof geplant - bisher keine Marktstudie 	in Umsetzung	
		Aufbereitung und Aufbau von entsprechenden Ansätzen und Etablierung von branchenspezifischen Beratungsangeboten		aktuell keine Umsetzung	

	13.3.3	Kreislaufwirtschaft	<p>Förderung von Kreislaufwirtschaft im Bauwesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung Recycling von Baustoffen: Gewinnung und Einsatz rezyklierter Materialien, z.B. bei kommunalen Bauten - Förderung und Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen - Prüfung des Aufbaus eines Material-Katasters für kommunale Gebäude <p>Netzwerkarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regionale Netzwerkarbeit zur Umsetzung von Pilotprojekten in der Kreislaufwirtschaft - Identifikation von Qualifizierungsbedarfen (z.B. im Handwerk zum zirkulären Bauen) und Etablierung eines Qualifizierungs-Netzwerks 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung von "grauer Energie" z.B. im Erhalt des ehemaligen Stiftungskrankenhauses <p>Netzwerkarbeit über EBS</p>	<p>in Umsetzung</p> <p>in Umsetzung</p>	
Private Haushalte	13.4.1	Klimagerechte Quartiersentwicklung	Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung zur strategischen Planung einer klimaneutralen Wärmeversorgung im Stadtgebiet	<ul style="list-style-type: none"> - Förderantrag wird derzeit geschrieben - Beauftragung von 2 Planungen für Quartiere über SWS bereits erfolgt 	in Umsetzung	
			Potenzialanalysen für Wohnraumanagement und Einrichtung einer Wohnraumberatung		aktuell keine Umsetzung	
			Rahmenbedingungen für Neubaugebiete, die Klimaneutralität festschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von ökologischen und stadtklimatischen Leitlinien in 2027 z.B. für die Kurpfalzkasernen etc. 	in Umsetzung	
	13.4.2	Beratung, Information und Förderung für die Gebäudesanierung	Einrichtung eines „One-Stop-Shops“, der sämtliche Schritte des Sanierungsprozesses begleitet	<ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehung der Thematiken im gesamten Fördergebiet Speyer Nord (GEWO) 	in Umsetzung	
13.4.3	Nachhaltiger Konsum	Informationskampagnen zu den Themen Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recycling	<ul style="list-style-type: none"> - Informationskampagnen der EBS, z.B. zur Biotonne - Abfallberatung seitens der EBS/ SWS 	in Umsetzung		
		Aufklärung zur Klimawirkung von unterschiedlichen Lebensmitteln	<ul style="list-style-type: none"> - Klimafrühstück im Seniorenbüro hat stattgefunden - Kooperation zu VHS, Bistum Speyer und weiteren 	in Umsetzung		
		Angebote nachhaltiger Produkte fördern im Rahmen der Wirtschaftsförderung und des Einzelhandels	<ul style="list-style-type: none"> - Beispielprojekt: Partnerschaftskaffee Speyer (Kooperation Fair-Trade-Netzwerk, Nachhaltigkeitsmanagement der Stadt und Firma Schramms) 	in Umsetzung		
Mobilität	13.5.1	Finanzielle und regulatorische Anreize zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (MIV)	<p>Finanzielle Anreize zur Reduktion der MIV</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bepreisung von Pkw-Mobilität, z. B. Citymaut (rechtliche Rahmenbedingung fehlt aktuell) - Schaffung von finanziellen Anreizen für den Verzicht auf Besitz und Nutzung des Pkws - Räumliche und tarifliche Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung im öffentlichen Raum sowie in Parkhäusern - Neustrukturierung der Gebühren für Bewohnerparken in Anlehnung an Anzahl (z. B. höhere Kosten für Zweit- oder Drittwagen), Größe und Motorisierung der Fahrzeuge im Haushalt - Konsequente Verkehrsüberwachung und Ahndung von Verstößen <p>Regulatorische Änderungen zur Reduktion des MIV</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkere Orientierung der Zahl nachzuweisender privater Stellplätze an der Erschließungsqualität des Umweltverbundes 	<ul style="list-style-type: none"> - Parkraumbewirtschaftung wird derzeit überarbeitet - Verkehrsüberwachung und Ahndung von Verstößen erfolgt fortlaufend - Preiserhöhung für öffentliche Parkplätze ist vorgesehen 	<p>in Umsetzung</p> <p>in Umsetzung</p>	
			<p>Stadt der kurzen Wege</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzungsgemischte Quartiere mit hoher Aufenthaltsqualität - Verkehrsberuhigung und gute Anbindung an den Umweltverbund - Förderung der Mischung von städtischen Funktionen (Versorgung, Dienstleistung, Freizeit, Co-Working etc.) - Aufwertung öffentlicher Räume durch Begrünung, Aufenthalts-/Spielflächen etc. zur Attraktivierung des Fuß- und Radverkehrs <p>Entwicklung autoarmer Quartiere und Stadtteile</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identifikation von Quartieren mit bereits bestehender guter Mischung Nutzungsfunktionen - Partizipative Entwicklung entsprechender Umbaupläne und Zielvisionen 	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept wird derzeit diskutiert - Fahrradanhänger als Alternative zum Parken für Räder wurden umgesetzt <p>Umsetzung z.B. auf den Entwicklungsflächen Kurpfalzkasernen, Normand etc.</p>	<p>in Umsetzung</p> <p>in Umsetzung</p>	
	13.5.2	MIV auf ÖPNV verlagern	Quantitative Ausweitung (Infrastruktur und Fahrzeuge) des bestehenden ÖPNV-Angebotes in Stadt und Region	<ul style="list-style-type: none"> - Nahverkehrsplan 2022 - Erweiterung des ÖPNV-Netzes - Erhöhung der Taktung - Erhöhung der Reisegeschwindigkeit für den ÖPNV - Verbesserung der Anbindung der Stadtrandlagen und der Nachbargemeinden 	in Umsetzung	
			Attraktivierung des bestehenden ÖPNV-Angebotes	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung von Zuverlässigkeit, Sauberkeit, Sicherheit und Ticketing - Einfacher, sicherer, komfortabler und barrierefreier Zugang aller ÖPNV-Haltestellen für Fußgänger und Radfahrer*innen 	in Umsetzung	
			Verbesserung der multimodalen Verknüpfung des Umweltverbundes	<ul style="list-style-type: none"> - bauliche, organisatorische und tarifliche Verknüpfung des ÖPNV mit (neuen) Mobilitätsangeboten wie z.B. Car-, Ride- oder Bikesharing - Mobilitätsstationen an Haltestellen - Einrichtung von Park & Ride-Parkplätze am Stadtrand mit attraktiven Park- und Fahrangeboten (z.B. Familientageskarte) - Einrichtung eines Shuttles (z.B. Fahrrad-Taxi) zwischen Parkhäusern und Geschäften für Gehbehinderte - Verbesserte Mitnahmemöglichkeit des Fahrrads im ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> - Park & Ride Parkplätze in Speyer Nord und Park & Ride Parkhaus am Hauptbahnhof - Nextbike-Stationen an zentralen Haltestellen 	in Umsetzung
			Schaffung attraktiver ÖPNV-Tarife	<ul style="list-style-type: none"> - Angebot von kostenfreiem ÖPNV an Adventssamstagen in den Vorjahren 	in Umsetzung	
			Begrüßungspaket für Neubürgerinnen und Neubürger mit Informationen zum ÖPNV-Angebot in der Stadt und einer kostenlosen Monatskarte für das Stadtgebiet		aktuell keine Umsetzung	
	13.5.3	MIV auf das Fahrrad und das Zufußgehen verlagern	<p>Qualitativer und quantitativer Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung bestehender Wege - Neuanlage dort wo Netzlücken bestehen - Verbesserung Fahrradparken im gesamten öffentlichen Raum, auch für Lastenfahräder und Anhänger - Erweiterung der Fahrradabstellanlagen und überwachten Fahrradparkplätze an Bahnhöfen - Konsequente Umsetzung von Grünen Rechtsabbiegerpfeilen für Fahrradfahrer*innen an Kreuzungen mit Ampeln - Grüne Welle für Radfahrer*innen - Sichtbarkeit des Radverkehrs im öffentlichen Raum erhöhen (markante Markierungen, Bordsteingrenzen zum MIV, kreative Fahrradinfrastruktur z.B. bequeme „Wartestangen“ an Ampeln für Radfahrer*innen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der Fahrradabstellmöglichkeiten am Bahnhof geplant (im Zuge der Umgestaltung des Vorplatzes) - Bei Straßensanierungen oder Tiefbauarbeiten werden Radwege immer mit modernisiert und ertüchtigt - Ausbau Fahrradstraßen - Schaffung von Radabstellanlagen i.d. Innenstadt und vor öff. Gebäuden 	in Umsetzung	

		Ausbau der Fußverkehrsinfrastruktur durch Verbesserung bestehender Wege, Neuanlage in Netzlücken und fußverkehrsfreundliche Ampelschaltungen	- Fahrradstraßen-Ausbau erfolgt, z.B. Holzstraße	in Umsetzung
13.5.5	MIV auf Carsharing verlagern	- Stadtweite und flächendeckende Bereitstellung von Car- bzw. Ridesharing - Errichtung eines Netzes von Mobilstationen	- Stadtweite Carsharing-Stationen vorhanden - Mobilitätsstationen bestehen und werden ausgeweitet	in Umsetzung
13.5.6	Neue Antriebskonzepte fördern	Dekarbonisierung des Busverkehrs durch Umstellung auf alternative Antriebe	- mit der Einführung des neunten Nahverkehrsplans wurde auch die Nutzung von E-Bussen beschlossen	in Umsetzung
		Förderung von Pedelecs und E-Bikes	- SWS Förderung für das E-Lastenradsystem des Vereins Inspeyered; kostenfreie E-Lastenradnutzung möglich	in Umsetzung
		Umstellung der kommunalen Flotte auf Fahrzeuge mit alternativem Antrieb	Erfolgt schrittweise	in Umsetzung
		Ausbau der öffentlichen Strom- und Wasserstofftankstelleninfrastruktur	- Ausbau der öffentlichen Stromtankstellen erfolgt seitens der SWS - Wasserstoffprojekt in Planung	in Umsetzung
		Ausbau der nicht- bzw. halböffentlichen Ladeinfrastruktur bei Car Sharing-Fahrzeugen	- Erfolgt über SWS	in Umsetzung
		Etablierung als Modellstadt für alternative Antriebskonzepte		aktuell keine Umsetzung
		Einführung einer zeitlich begrenzten und rechtssicheren Bevorrechtigung für Fahrzeuge mit alternativem Antrieb - Parken im öffentlichen Raum - (mittelfristig) Einrichtung von Zero Emission Zones	- kostenfreies Parken für E-Autos während des Ladevorgang an öffentlichen Ladestationen - Kostenfreies Parken für E-Autos auf dem Festplatz und den Parkplatz am Naturfreundehaus seit 2019	in Umsetzung
13.5.7	Reduzierung von Wirtschaftsverkehren (KEP)	Förderung von Packstationen und Mikrohub	Ausbau der Packstationen erfolgt	in Umsetzung
		Bündelung von Fahrten	Erfolgt bei städtischen Fahrten	in Umsetzung
		Transport auf der letzten Meile mit (E-)Lastenrädern	Einzelunternehmen transportieren/ liefern Waren mit dem Rad, z.B. Kaufladen, Speyerer Buchladen, Osiander und weitere	in Umsetzung
		Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe, z.B. durch Verwendung von regional erzeugten (und saisonalen) Lebensmitteln in Kitas, Schulen, öffentlichen Einrichtungen und Kantinen von ansässigen Unternehmen	Kriterien für Vergabe des Schulcaterings waren u.a. Entfernung, Verwendung regionaler und saisonaler Lebensmittel	in Umsetzung
		Förderung der Bündelung von Lieferfahrten		aktuell keine Umsetzung
13.5.8	Beschleunigung der Antriebswende in	Beratungs- und Förderangebote für alternative Antriebe in gewerblichen Flotten	Beratung zu E-Mobilität erfolgt seitens der SWS	in Umsetzung
		Initiierung innovativer Pilotprojekte (z.B. Wasserstoff in der Logistik)	Wasserstoffprojekt derzeit in Planung zw. SWS, MRN	in Umsetzung
klimafreundliche Strom- und Wärmeerzeugung	13.6.1	Erneuerbarer Strom PV-Offensive - Ausschöpfen des PV-Potenzials auf kommunalen Liegenschaften - Nutzung von Freiflächenpotential für Solarenergie (Agri-PV, Altlastenflächen und entlang von Verkehrsinfrastrukturen) und sonstigen Flächen (z.B. Sportanlagen, PKW-Stellflächen, Plätze, Flughafen, Ladeinfrastruktur für E-Mobilität) unter Berücksichtigung der Belange des Natur- und Artenschutzes, des Landschaftsbilds und der Erholungsfunktion - Mieterstrommodelle unterstützen und erweitern - Angebote für Eigentumsgemeinschaften ausbauen - Potenzialanalyse für Fassaden-PV - Weitgehende Unterstützung der Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft - Förderung von vollflächigen PV-Aufdach-Anlagen (über die gesetzliche Pflicht 60% hinaus) - Lösung des Zielkonfliktes Denkmalschutz und PV-Ausbau (Entwicklung von Solarkatastern für Gebiete mit einem hohen Bestand geschützter Gebäude) - Flächenpotenziale gegenseitig nutzen: Tauschbörse für geeignete Flächen oder Pachtmöglichkeiten für Großmaßnahmen, z. B. Solarbörse - Stecker-Solaranlagen bzw. Balkonkraftwerke fördern - Windkraft - Potenzielle Eignungsflächen im Stadtgebiet ausfindig machen - Ausbaukooperation in benachbarten Kreisen und Eignungsflächen erschließen - Unterstützung und Ausbau von Windparks mit (finanzieller) Beteiligung von Bürger*innen, z.B. über Sparbriefe/Anteilen. Die SWS gehen bereits in diese Richtung - Potenzialstudie zu Kleinwindkraftanlagen (z.B. auf Sportflächen, Hochhausdächern) - Sensibilisierung und Hemmnisabbau: Aufklärungsseminare und Ausflüge zu Windparks für Anwohner*innen potenzieller Standorte	- PV-Ausbau auf städtischen Liegenschaften erfolgt; Zurzeit sind bereits 44 Photovoltaikanlagen mit ca. 1.100 kWp installiert - Seit 2014 werden in Speyer bereits Mieterstromanlagen getestet und stellen mittlerweile eine für die Wohnungsbaugesellschaften gängige Art der Stromversorgung bei Dachsanierungen gemeinsam mit den SWS dar - Aktuell wird bei dem Neubauvorhaben St. Otto mit einer Photovoltaikanlage als Mieterstrommodell geplant. - Unterstützung der Gründung der Bürgerenergiegenossenschaft Vorderpflz erfolgt - Zielkonflikt Denkmalschutz und Klimaschutz besteht nicht; Landesdenkmalschutzgesetz novelliert; Einzelfallprüfung notwendig - Windkraft-Flächenausweisung erfolgt - Analyse potentielle Eignungsflächen erfolgt seitens der SWS - Ausbaukooperationen bestehens seitens der SWS	in Umsetzung
	13.6.2	Dekarbonisierung der Wärme Kommunale Wärmeplanung (vgl. auch 5.1.1) - Ausrichtung von Förder- und Beratungsangeboten auf strategische Umsetzung der Wärmewende - Identifikation von Siedlungsbereichen, in denen eine Substitution des Gasnetzes durch Wasserstoffnetze oder ein Umstieg auf Fernwärme oder sonstige dezentrale Alternativen (Wärmepumpen) möglich ist - Sicherstellen einer intensiven Bürger*innenbeteiligung Fern- und Nahwärme - Potenzialanalyse industrieller und gewerblicher Abwärme sowie deren Nutzung, - Substitution von nicht-regenerativen Energieträgern durch Wärmepumpen, Tiefengeothermie etc. - Solarthermie zur Einspeisung in die Fernwärme nutzen - Ausbaustrategie Fernwärme auf Basis der kommunalen Wärmeplanung - Identifikation von Gebieten zum Aufbau von Nahwärmenetzen (beispielsweise in Randgebieten der Stadt, die weit vom Fernwärmenetz entfernt sind)	- Antrag in der Erstellung - 2 Gebiete werden derzeit geplant Fernwärmeausbau der SWS seit 2010	in Umsetzung

		<p>Geothermie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung zur Nutzung von Geothermiepotenzialen durch SWS bzw. Unternehmen mit Aufsuchungserlaubnis - Potenziale analysieren und Pilotprojekte umsetzen für oberflächennahe Geothermie, z.B. nach Sanierung oder im Neubau einer kommunalen Liegenschaft - Aufbau von Wärmespeichern für Pufferung von Spitzen in den verschiedenen Stadtteilen 	Aufsuchung läuft derzeit	in Umsetzung
		<p>Wasserstoff für Industriewärme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau einer städtischen H2-Taskforce und übergreifenden Arbeitsstruktur - Entwicklung einer lokalen Wasserstoff-Strategie (z.B. Kläranlage Speyer) - Einwerbung von Fördermitteln / Initiierung von Pilotprojekten - Ausbau der Infrastruktur, s.o. - Auf- bzw. Ausbau des lokalen Wasserstoff-Netzwerks (Teil der noch zu entwickelnden Gasnetzstrukturierung) 	Wasserstoffprojekt in Planung (SWS, MRN)	in Umsetzung
13.6.3	Auf- und Ausbau von intelligenter Energiesteuerung und Smart Grids	<p>Anwendungsfälle identifizieren und umsetzen (z.B. Industriegebiet, Quartier)</p> <p>Langfriststrategie zum Ausbau entwickeln</p> <p>Standortanalyse für Stromspeicher und Umsetzung von Pilotprojekten</p> <p>Dezentrales zelluläres Energiemanagement zur Hebung von Flexibilitätspotenzialen und Lastspitzenmanagement (C-Sells)</p> <p>Smart Meter Rollout forcieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Diverse Projekte in diesem Kontext abgeschlossen und in Umsetzung. Z.B. Smart Meter Testprojekte, aktuell Rollout; Nedo Smart Community; Heimspeicher über Sonnenstrom Komplet; GreenPowerGrid abgeschlossen, Teilprojekt von Designnetz (anderes Sinteg-Projekt. Nicht C-Sells)), Neuaufgabe aktuell im Skizzenstadium; 	<p>in Umsetzung</p> <p>in Umsetzung</p> <p>in Umsetzung</p> <p>in Umsetzung</p>
13.7.1	Reduktion des Energieverbrauchs im öffentlichen Raum	<p>Prüfen, an welcher Stelle eine Beleuchtung nach DIN EN 13201 notwendig und sinnvoll ist</p> <p>Intensivierung und Beschleunigung von LED-Umstellung in der Straßenbeleuchtung und Lichtsignalen</p> <p>Minderung nächtlicher Dauerbeleuchtung, z.B. an Bauwerken</p> <p>Projekt „Intelligente Beleuchtung“ mit sensor-basierter Dimmfunktion bzw. Steuerung der Beleuchtung nach Bedarf</p> <p>Unterstützung beim Abbau von Heizpilzen</p> <p>Rückbau nicht mehr benötigter Beleuchtungsanlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Standard bei jedem Neu- und Umbau von Straßenbeleuchtung LED-Umstellung erfolgt keine Beleuchtung seit Oktober 2022 bis März 2023 - Beleuchtung wird zeitgesteuert leistungsreduziert - Zudem Projekte zur "Intelligenten Beleuchtung" z.B. Salierbrücke 	<p>in Umsetzung</p> <p>in Umsetzung</p> <p>in Umsetzung</p> <p>in Umsetzung</p> <p>derzeit keine Umsetzung</p> <p>in Umsetzung</p>
13.7.2	Grün an und um Gebäude	<p>Gebäudebegrünung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung und Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen an kommunalen Gebäuden und Einrichtungen (Vorbildfunktion) - Weiterentwicklung von Standards für Gebäudebegrünung in der Bauleitplanung - Begrünungsprogramm für gewerbliche und private Gebäude (inkl. Kommunikationskampagne) - Begrünung in der Nachverdichtung im Sinne der „doppelten Innentwicklung“ - Erstellen eines stadtweiten Gründach- und Entsiegelungskatasters als Anwendung im Geoportal - Gebäudebegrünung von Beginn an in architektonische Entwürfe einbinden - Begrünung von Infrastruktur (z.B. Lärmschutzwände) und Umsetzung von Begrünungsprojekten zur Tourismusförderung/Marketing - Entwicklung von Vorgaben für die Gestaltung des Gebäudeumfeldes durch die Bauleitplanung <p>Gestaltung des Gebäudeumfeldes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anreize für private und gewerbliche Gebäudebesitzer*innen für eine ökologische Gestaltung ihrer Grundstücke setzen, z.B. Umgestaltung von Schottergärten, Teilentsiegelung von Wegen und Stellplätzen, (Hinter-)Hof-Wettbewerbe zur Begrünung - Förderung der Einrichtung von Nutzgärten & städtebauliche Ausweisung (z.B. Urban Gardening, Schulgärten, Mietergärten) 	<ul style="list-style-type: none"> - erfolgt bei Umbauten - Begrünung wird bei Neubau in die Planung integriert; Bei sämtlichen Neubauten der letzten 8 Jahre wurden die Dächer mit einer extensiven Dachbegrünung begrünt - Aktuelle Projekte: Kita Regenbogen, Feuerwehrgerätehaus, Neubauvorhaben St. Otto jeweils PV + Gründach - Umsetzung Grünflächensatzung und i.R. der Bauleitplanung 	<p>in Umsetzung</p> <p>in Umsetzung</p>
13.7.3	Grün und Entsiegelung im öffentlichen Raum	<p>Entsiegeln von Flächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeitung einer Roadmap zur Entwicklung grüner Straßenräume - Entsiegelung von Pkw Stellplätzen und Umwandlung in Grünflächen bzw. Umnutzung für Parklets, Außengastronomie und Sitzmöglichkeiten - Begrünung von Bahngleisen - Pflanzen von klimaangepassten Bäumen im Straßenraum - Förderung von Mikrolandwirtschaft und Urban Gardening - Förderung der Begrünung privater Flächen - Begrünung von Schulhöfen und Anlegen von Schulgärten - Entsiegelungskataster: Gestaltung des Gebäudeumfeldes 	<ul style="list-style-type: none"> - Pflanzung klimagerechter Bäume nach GALK-Liste - Entsiegelung und Begründung erfolgt bei Umbauprozessen, z.B. Woogbachschule 	in Umsetzung
13.7.4	Wasser in der Stadt	<p>Schwammstadt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung des Konzeptes der „Schwammstadt“ auf Projekt-, Quartiers- und gesamtstädtischer Ebene (z. B. durch Grün- und Freiflächen als Rückhalte- und Versickerungsflächen, wassersensible Gestaltung von Verkehrsflächen, multifunktionale Flächennutzungen) - Kohlenstoffspeicherfunktion der Böden erhöhen - Ausbau der Regenwassernutzung in/an kommunalen Gebäuden und auf kommunalen Flächen zur Bewässerung - Förderung der Regenwassernutzung im privaten und gewerblichen Bereich - Quartiersbezogene Entwässerungskonzepte bei Neuplanungen prüfen und erstellen - (Teil-)Entsiegelung öffentlicher Platz- und Straßenflächen - Freiraumplanerische Zielsetzungen umsetzen und fortentwickeln - Umsetzung des Freiraumentwicklungskonzepts - Regenwasserversickerungskonzepte für den öffentlichen Raum (Reduktion der Kanaleinleitung) - Renaturierungsprojekte - Wasserschutzaktionsplan - Erweiterung und Aktualisierung des Baumkatasters 	<ul style="list-style-type: none"> - Ukonzept der Schwammstadt wird bei allen (Um-)Bauprozessen berücksichtigt und wenn möglich angewandt - Freiraumentwicklungskonzept fertiggestellt - Hochwassergefahrenkarten werden ab 2023 erarbeitet 	in Umsetzung
13.7.5	Sensibilisierung der Öffentlichkeit	<p>Mobile Begrünungsaktionen (Information und Bewusstseinsbildung)</p> <p>Baumpatenschaften</p> <p>Pflanz-Aktionen mit Bürger*innen durchführen</p>	<p>Begrünungsaktionen für 2023 geplant (z.B. Grünes Zimmer, Grüne Sitzgelegenheiten)</p> <p>Möglichkeit besteht</p>	<p>in Umsetzung</p> <p>in Umsetzung</p> <p>aktuell keine Umsetzung</p>

Weitere Handlungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum		Umweltbildung	Kommunikationskampagnen ausweiten, z.B. gegen Schottergärten)	- Veranstaltungen, z.B. im Rahmen der Kampagne "Tausende Arten, Tausende Gärten" finden statt - Saatgutbörse im März 2023 eingeweiht	in Umsetzung
	13.7.6	Flächenverbrauch reduzieren	Freiraumsicherung und Freiraumentwicklung - Ausbau, Erhalt und Qualifizierung urbaner Grün- und Erholungsflächen und Schutzgebiete - Erhalt von landwirtschaftlich genutztem Dauergrünland und Entwicklung ökologischer Landwirtschaft - Entwicklung von Zielen zur qualifizierenden Entwicklung von, u.a. Parks, Urban Gardening, ggf. Agri-PV, bewaldeten Flächen, innerstädtischen Kleingärten - Umsetzung der Biotopverbundplanung und Erstellung Biodiversitätsstrategie - Veränderung von Pachtinhalten durch entsprechende vertragliche Regelungen - Ankauf von Flächen zur Umsetzung, Erhalt und Wiederherstellung der ökologischen und klimatischen Funktionen von Vegetationsflächen durch Entsiegelung, Bodenschutz und Reparatur geschädigter Böden	- Freiraumentwicklungskonzept fertiggestellt	in Umsetzung
			Flächenschonende Stadtentwicklung (Planungsgrundsatz) - Erhalt und Schaffung neuer urbaner Grün- und Erholungsflächen - flächenschonende Entwicklung neuer Wohn- und Gewerbegebiete, d.h. keine weitläufigen Einfamilienhaussiedlungen, sondern attraktive verdichtete Quartiere oder Aufstockung / Mehrgeschossigkeit von Gewerbebauten - schonender und sinnvoller Umgang mit Flächen, beispielsweise die Anlage von Pkw-Parkplätze in Gewerbegebieten und bei großen Einkaufszentren nicht mehr auf Freiflächen, sondern auf Dächern oder in Untergeschossen - Förderung der Überbauung von Frei- und Verkehrsflächen mit Solaranlagen, z.B. über Park- oder Stadtplätzen, Straßen und Wegen - Förderung multifunktional genutzter Flächen - Nutzung der Brachflächen für die verschiedenen Belange der Siedlungsentwicklung - Regionale Kooperationen stärken - Bevorzugung klimaschonender Verkehrsmittel bei der Planung von Verkehrsflächen - Nutzung des Brachflächen- und Baulückenkatasters - Einrichtung eines Katasters belasteter beziehungsweise geschädigter Böden - Einsatz des baurechtlichen Instrumentariums zur Reduzierung von Bodenspekulationen - Besondere Berücksichtigung der Stadtklimaanalyse - Förderung der doppelten Innenentwicklung und Nachverdichtung, um die Inanspruchnahme im Außenbereich zu vermeiden (vertikale Nachverdichtung als Option der Innenentwicklung umsetzen) - Flächenrecycling beschädigter Böden - Erstellung eines Entsiegelungskonzeptes	- Flächenschonene Stadtentwicklung wird als Planungsgrundsatz umgesetzt - (Innen- vor Außenentwicklung) - Fortschreibung FNP ab 2025	in Umsetzung
	13.7.7	Grün-, Wald- und landwirtschaftliche Flächen	Entwicklung und Qualifizierung von Grünflächen - Fuß- und Radwanderwege in Abstimmung mit dem Grünflächenerhalt anlegen / ausbauen inkl. Informationsstationen (Umweltbildung / Naturerfahrung) - Flächenpotenziale zur Anlage naturnaher Grünflächen oder Aufforstung nutzen	Grünflächen werden stetig erweitert und qualifiziert	in Umsetzung
			Waldflächen - Erhalt und Weiterentwicklung klimastabiler, naturnaher u. ökologisch wertvoller Waldbestände, Waldbiotope und -lichtungen - Ausweitung der Waldflächen, beispielsweise durch die Aufforstung von Brachflächen - Förderung des Waldumbaus durch die Einbringung von Bäumen mit höherer Resilienz gegen Trockenheit und hohe Temperaturen - Sicherstellung der energetischen und sonstigen Holzverwertung vor Ort.	- nachhaltige Waldwirtschaft wird betrieben - interne AG Wald (Landesforsten, Naturschutzbeirat, Stadt)	in Umsetzung
			Förderung ökologischer Landwirtschaft - Förderung regionaler Lebensmittelproduktion und -vermarktung - Verstärkte Nutzung regionaler Lebensmittel in Verwaltung, Schulen, Kitas u.ä. - Ausweitung der biologischen Erzeugung in der Landwirtschaft durch Regelung in Pachtverträgen - Entwicklung von Beratungsangeboten für die landwirtschaftliche Praxis - Vertragliche Regelungen zu Dünge- und Pestizideinsatz zur Reduzierung der Emissionen von Ammoniak und Lachgas sowie zur Verbesserung der Stickstoffeffizienz - Pilotprojekte: Agri-PV	Netzwerkarbeit über EBS	in Umsetzung
	13.7.8	Planungsvorhaben systematisieren	Stärkung der stadtklimatischen Belange bei städtebaulichen Planungen - Standardmäßige Berücksichtigung klimarelevanter Aspekte für städtebauliche Wettbewerbe - Betrachtung der Belange des Klimaschutzes und deren Berücksichtigung in allen städtischen Konzeptionen	in Umsetzung	in Umsetzung
			Standardisierung und Sicherung von Vorgaben zur Klimaverträglichkeit (Klimaverträglichkeitsprüfung) - Erarbeitung von Musterfestsetzungen im Rahmen von Bebauungsplänen für bspw. Gebäudebegrünung, Versiegelung, Begrünung - Erarbeitung von Standards im Rahmen von städtebaulichen Verträgen für Gebäudebegrünung, energetische Konzepte, Entwässerung und den energetischen Gebäudestandard		derzeit keine Umsetzung
			Vertragliche Regelungen bei Bauvorhaben - Stetige Weiterentwicklung und Anpassung der Klimavorgaben in den städtischen Musterkaufverträgen für die Aspekte energetischer Gebäudestandard, Nutzung erneuerbarer Energien, Versiegelung und Orientierung an den Vorgaben zu städtebaulichen Verträgen	- Qualitätssicherung über Kaufverträge und städtebauliche Verträge (§11BauBG) z.B. Industriebauhof, Kurpfalzkasernen, Normand	in Umsetzung
			Harmonisierung mit weiteren Fachplanungen und Konzeptionen - Fachbereichsübergreifende Beteiligung und Zusammenarbeit an Fachplanungen und Konzeptionen vertiefen und verstetigen	Fachbereichsübergreifende Beteiligung und Zusammenarbeit in Projektgruppen erfolgt und wird stetig ausgebaut	in Umsetzung